

Metropolit Hilarion: die Christen des Nahen Ostens brauchen unser Mitleid und Gebet



Von Christenverfolgungen im Nahen Osten und in anderen Ländern erzählte der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion während “der Fragestunde”, die er auf Youtube-Kanal des Portals “Jesus” am 22. Februar 2021 durchgeführt hat.

Laut den Worten des Metropoliten, leiden die Christen heute am meisten in den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas. “Die Situation, in der die Christen im Nahen Osten und in einigen Ländern Afrikas heute leben, ist sehr schwierig. Sie erdulden Verfolgung und Genozid”, - erzählte der Hierarch.

Der Metropolit erinnerte sich daran, dass im Irak unter der Regierung von Saddam Hussein zu der christlichen Bevölkerung ungefähr 1.5 Million Leute gehörte. Trotzdem wurde der Zustand der Christen nach seinem Sturz erheblich verschlimmert, und sie fingen an aus dem Land massenhaft wegzuziehen.

“Die Terroristen vernichteten die Christen, und heute haben wir höchstens ein Zehntel von der

vorherigen Anzahl der Christen. Deshalb brauchen die Christen des Nahen Ostens und der anderen Ländern natürlich beide unser Mitleid und unser Gebet”,- legte Metropolit Hilarion fest und unterstrich, dass die Russische Orthodoxe Kirche “ ständig die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf die schwierigste Lage lenkt, in die die Christen in diesen Regionen geraten”.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/61452/>